

## *Der liebe Besuch*

*Gott schütze uns vor Sturm und Wind* - Und vor Besuchern, die ungebeten sind.

Es klingelt an der Tür. Ungebetener Besuch. Unangemeldet natürlich auch noch. Die Krone der Frechheit. Ein Überfall der Hunnen. Etwas Schlimmeres kann eigentlich garnicht passieren.

Besuch bei dir Zuhause sollte nur sein, wenn er sinnvoll, notwendig oder von Vorteil ist. Ansonsten halte deine Bude dicht und lass´ keinen rein.

Die schlimmsten Besucher, man kann sie auch ruhig „Heimsucher“ nennen, sind die, die unerwartet und unangemeldet an deiner Türe kratzen.

Eine Frechheit und Proletenhaftigkeit ersten Ranges ist so etwas.

Das wird bei solchen Vögeln nämlich schnell zur Gewohnheit. Vor allem, wenn der Trog bei dir immer gefüllt ist, du ein guter Gastgeber, bzw. Fütterer bist und ihnen auch noch Allohohl einschenkst, damit sie sich wohl fühlen, gute Laune haben und sie ihren Weltschmerz für diese Zeit in deinen 4 Wänden vergessen können.

Allohohl ist für diese Abteilung zwar äusserst wünschenswert, aber für dich bedeutet das Arbeit und Schäden noch und nöcher. Laufend wieselt dieses trunkene Pack dann auf die Toilette und verrichtet ihr „Geschäft“ mehr neben als in der Toilette. Da geht die Scheisse im wahrsten Sinne des Wortes schon los. Und damit es nicht so stinkt, versprühen sie dann beidhändig aus Sicherheitsgründen und „weil wegen der Kultur“ deine in den Vitrinen stehenden gesammelten edelsten Parfüms, Duftwässerchen und Lockstoffe wie die Erbkranken wild durch den Raum.

Selbstverständlich nach dem Motto: Besser zuviel als zu wenig.

Karl Lagerfeld und Coco Chanel würde auf der Stelle der Schlag treffen, könnten sie diese Barbaren bei ihrer Arbeit sehen.

Dieses kleine Geschäft, laufend während des Besuches wiederholt, kostet dich richtig teuer.

Das Wasser aus dem Spülkasten dagegen fällt nicht annähernd ins Gewicht, denn ein Fingerhut voll Schnüffelwasser von Ornani ist teurer als 1000 Liter Spülwasser.

Und natürlich kostet das Feuerwasser, welches sich diese Vandalen in den Schlund kippen, auch einen Haufen Geld. Weil du sie fragst, was sie trinken möchten, zeigen sie aus der Drehung heraus zielstrebig auch hier sofort mit ihren Wurstfingern auf die edelsten Wässerchen im Schrank. Zum Beispiel auf Chivas Regal, Remy Martin oder Dom Perignon.

Diese Vögel sind schlimmer als die Steuerfahndung oder die Panzerknacker.

Uff. Da sind Ratzfatz ein paar Hunnis über den Jordan. Und du bist der Dumme.

Für die Hunnis musst du nämlich hart arbeiten.

Wenn du also jeden Monat solch einen Überfall erleiden musst, dann kommen sogar ein paar Tausender im Jahr zusammen. Und davon kann umgerechnet deine ganze Familie 4 Wochen Urlaub machen.

Was sagt uns das? Klare Sache. Lieber 4 Wochen Urlaub als Besuch.

Deine Frau muss natürlich auch leiden.

Sie spielt die Kellnerin.

Und laufend guckt man ihr auf den Arsch. Womöglich muss die Ärmste auch noch ´was zu Essen machen, wenn die Chips und die Salzstangen aufgefressen sind.

-Oh Schreck, es brennt. -

Weinbrand-Willy ist die Zigarette aus den Wurstfingern gefallen, weil er einschlief.

Die teure Couch-Garnitur hat ein Brandloch. Aber das ist noch nicht alles. Danach fiel die Zigarette in den Nähkorb deiner Frau. Und der brennt nun.

Gottseidank hat Holsten-Harry schnell eine Flasche Bier `rein gekippt und den Brand gelöscht.

Zur Belohnung für seine Heldenhaftigkeit und um seine Aufregung zu lindern, schenkt er sich erst mal einen dreifachen Cognac nach dem ganzen Stress ein, während deine Frau die qualmenden Überreste ihres Nähkorbes auf die Terrasse stellt und danach den Teppichboden durch Wischen und Schrubben zu retten versucht.

Weinbrand-Willy hat sich zwischenzeitlich lang auf das Sofa gelegt und Holsten-Harry ist mittlerweile aufgestanden und auf die Terrasse gegangen, weil er ja ein Gentleman ist, damit deine Frau besser arbeiten kann. Er steht am Gartenzaun und kotzt gerade herzerfrischend und ausgiebig über den Zaun in den Garten von deinem Nachbarn.

Wild bellend kommt Fiffi, der Flohsack vom Nachbarn zum Tatort gerannt und treibt sofort Schadensbegrenzung, indem er die unverdaute Bockwurst aus Harrys Magen auffrisst. Die Pommes Frites lässt er aber liegen, weil er den Ketchup nicht mag.

Oh oh, dein Nachbar wird begeistert sein, wenn Fiffi, durch seine aufgefressene Schadensbegrenzung von Bockwurst, eingelegt in Cognac, besoffen wie ein Schwein, ihm in der kommenden Nacht sozusagen haufenweise mit Dünnschiss den Teppichboden dekoriert.

Gottseidank. Weinbrand-Willy, Holsten-Harry und Rocker-Ralf beschliessen endlich zu gehen. Falls man von „gehen“ überhaupt noch reden kann.

Dieses war nur eine kurze eingespielte Story über den Ablauf eines möglichen, aber nicht unmöglichen Besuches. Nun zurück zur Realität.

Besuch kostet nun einmal Geld. So oder so.

Du musst einkaufen gehen.

Tüten und Kisten schleppen. Auftischen, abräumen, abwaschen, aufräumen, Bestände wieder auffüllen.

Deine schöne Wohnung musst du putzen und die angerichteten Schäden reparieren oder Kaputttes neu kaufen. Der liebe Besuch stiehlt dir deine wertvolle Freizeit, stört und zerstört Dein Familienleben.

Und dein Ruf bei den Nachbarn sinkt von Besuch zu Besuch.

Ob das deine Frau auf Dauer mitmacht, ist zu bezweifeln.

Gelegentlich beklaut man dich auch noch. Videos und CDs werden von den Besuchern ausgeliehen.

Erfahrungsgemäss bringen sie auch leider nur selten von sich aus etwas wieder. Du musst hinterher telefonieren und womöglich deine Sachen selbst auch noch wiederholen.

Das kostet Zeit, Geld und Nerven.

Diese Verleiherei ist rechnerisch gesehen sowieso ein Doppel-Whopper oder ein Eigentor für dich. Denn wenn sie deine Sachen wiederbringen, stehen sie wieder vor deiner Türe und du hast den Kuckuck schon wieder in deinem Nest. Und das gleiche Spiel geht von vorne los.

Wenn dann erneut etwas verliehen wird, kann man das durchaus als „Unendliche Geschichte“

bezeichnen. Vielleicht solltest du dann darüber nachdenken, ob du dir nicht in Zukunft eine Mütze mit ein paar Glöckchen daran auf den Kopf setzt.

Vielleicht kommst du dann mit der Zeit zur Besinnung, wenn du in den Spiegel siehst.

Wenn du also in Zukunft Konsequenzen ziehst und nicht mehr aufmachst wenn die Hunnen an deiner Türe kratzen, so ist der Spuk aber noch nicht vorbei. Die Sache hat nämlich einen Rattenschwanz.

Das ist nun einmal so. Aber besser ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende.

Die Vandalen fühlen sich nämlich tödlich beleidigt, wenn du sie nicht mehr reinlässt.

Was sollen sie denn bloss ihrem fragwürdigen Freundeskreis erzählen, dass du sie nicht mehr empfängst.

Also müssen sie etwas erfinden und dich schlecht machen, dass es so aussieht, als ob sie es sind, die den Kontakt zu dir abgebrochen haben.

Damit lässt es dich und deine Familie aber durchaus gut leben.

Rechne dir die Vorteile einfach mal auf allen Ebenen aus, wenn ihr 4 Wochen Urlaub macht.

-Mit dem eingesparten Geld vom lieben Besuch. -

-Richtiger ist aber: Urlaub auf Kosten des lieben Besuches. -